

## — 379 —

sa ch verschriben, was sū verjehen hetten. Do hatten sū gelich geseit, als der vorgebant Meiger Nase seite, wie sū mit einander ze rat wurden. Er het och geseit, das alle die juden, ze Straßburg, ze Basel, ze Friburg vnd ze Brisach, alle wol wissen vmb das mort von der gift wegen, vnd das die juden ze Brisach angeleit hetten, das sū den herge in selber behaben wolten han, vnd das er mit namen do bi were, do die brunnen ze Brisach vergift wurden. Dis alles het der vorgebant Meiger Nase verjehen vnd geseit, das es war si ge bi der varte, so er varen muosse.

Man sol och wissen, das Jekeli Joliep der jude verjehen vnd geseit het, das er wol wisse vmb dise gift, vnd das er ratent vnd fügert were, wie der stette vrsprung vergift wurde. Er seit och, das die juden hie ze Friburg einen rat vnder in gesezet vnd gemacht hetten, vnd das man den gehorsam müste sin, vnd das dieselben ellū ding usrihten von der gift wegen, vnd nande vns och denselben rat. Der erste Manne von Sletstat, Jekeli von Kestenholz, Meiger Friburg, Meiger Nase, der blinde jude, Gūmpeli, Bynscheli vnd sin vatter Gumprecht, Jekeli von Müwenburg des blinden juden tohterman, Frumolt, David Kuochen tohterman, vnd Enseli der jude. Vnd seit och, das sū alwegent ze rate giengen, wenne der rat ze Friburg ze rat gieng, sit dem male, das der lümde vor der gift wegen also offenbar geriet werden. Vnd seit och, das sū ze rat giengen in Enselins vnd in Merckelins der juden hus, vnd och in der schuole, von dem male das in die gift geantwurtet wart, wie sū der stette vrsprung vnd ander brunnen vergiften. Vnd seit, das sū ze rate weren worden, das sū eime vierzig pfunt wolten gegeben han, das er der stette vrsprung vergift het, vnd der wolt es nüt tuon. Do ze jongest wart, do kam ein jude von Straßburg, heisset Swendewin, mit dem kamen sū überein, das er der stette vrsprung vergiften solt, vnd gaben im darvmb sechs vnd zwenzig guldin, vnd dieselben guldin gap Manne, Jekeli Kestenholz, Mei-

25 \*